

Christiane Schulzki-Haddouti

Selbst ist der Verlag

E-Books online in Eigenregie publizieren

Internet-Dienste ermöglichen Autoren nicht nur Bücher zu erstellen und nach eigenem Gusto drucken zu lassen, sondern auch E-Books zu produzieren und zu vermarkten. Dieser Artikel gibt eine Übersicht über Angebote und Trends beim Self-Publishing.



Vornehmlich im Sachbuchbereich wenden sich immer mehr Autoren von Verlagen ab und versuchen, ihre Werke selbst zu publizieren. Der US-amerikanische Bibliografie-Informationssdienst Bowker stellte dazu kürzlich interessante Zahlen vor: Im Jahr 2002 wurden in den USA 215 000 neue Buchtitel verlegt, während nur rund 33 000 außerhalb des traditionellen Verlags-

wesens erschienen, damals meist als im Internet angebotene Print-on-Demand-Bücher, die auf Bestellung gedruckt werden. 2009 standen den 288 000 Verlagsbüchern hingegen 764 000 auf Nachfrage gedruckte oder als Datei vertriebene Titel gegenüber.

Dieser Trend dürfte anhalten, da immer neue Internet-Plattformen die Produktion von

Büchern und E-Books unterstützen – und die Autoren mit erheblich höheren Provisionen als im traditionellen Verlagsgeschäft locken: Während dort 7 bis 12 Prozent des Ladenpreises üblich sind, bieten die Online-Plattformen bis zu 75 Prozent.

Für den deutschen Markt gibt es laut Auskunft des Deutschen Börsenvereins keine statistischen Erhebungen wie die von Bowker.

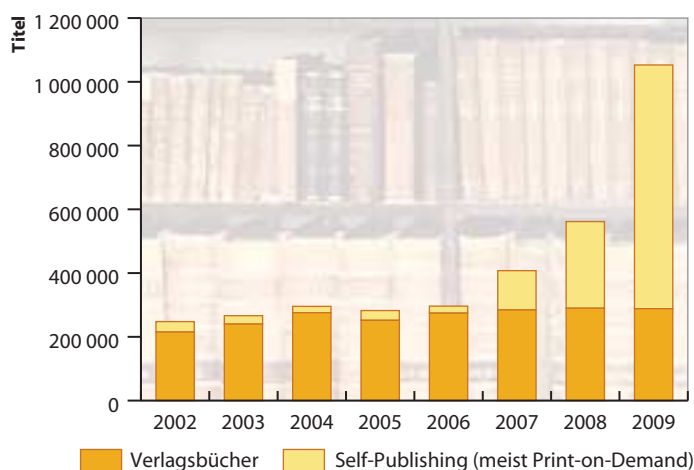
Daher lässt sich nicht feststellen, ob sich eine ähnlich dramatische Marktverschiebung auch hier abbahnt. Jedenfalls wächst die Zahl der Anbieter stetig, die das Self-Publishing auch für den deutschsprachigen Markt unterstützen.

Die Produktion eines Buches ist meist ein kollaboratives Unternehmen; der Leser erkennt das an langen Danksagungen. Von den zahlreichen Online-Kollaborationswerkzeugen, die in den letzten Jahren entstanden, widmen sich daher etliche der Buchproduktion. Nur wenige decken den gesamten Prozess von der Manuskripterstellung über die Produktion bis hin zum Marketing ab. Die meisten konzentrieren sich auf die Produktion, doch einige neue Dienste unterstützen den Schreibprozess samt Lektorat, andere widmen sich dem Marketing und sorgen etwa über den Aufbau von Communities für Aufmerksamkeit (siehe Tabelle „Konversations- und Marketingplattformen“).

Analog oder digital

Print-on-Demand ist das klassische Angebot für die Buchproduktion im Internet. Die Dienste unterscheiden sich hinsichtlich der Vielfalt von Bindung und Papier, vor allem aber in Bezug auf vertragliche Konditionen für Autoren. Anstoß für den enormen Aufschwung geben jedoch die E-Books. So beschränkt sich der Marktführer Books on Demand zwar immer noch auf die Produktion von Druckwerken, plant aber bereits den Sprung in die E-Book-Welt. Andere Dienstleister wie Readbox konzentrieren sich auf die Erstellung und Vermarktung von E-Books. Allerdings steckt die Vermarktung über verschiedene Online-Buchhändler und E-Reader-Plattformen mangels Standards noch in den Kinderschuhen.

In Deutschland spielt der Handel mit digitalen Büchern noch kaum eine Rolle. Sie machten nach Stückzahlen im Buchhandel in der ersten Jahreshälfte lediglich ein knappes Prozent aus, in den USA sind es bereits knapp fünf Prozent. Als Bremse wirken bei uns noch die als teuer empfundenen Lesegeräte. Außerdem befindet sich die zentrale E-Book-Plattform Libreka.de, an der alle großen deutschen Verlage mitwirken, noch im Anfangsstadium. Nachteilig wirkt sich



Während vor wenigen Jahren Print-on-Demand nur rund ein Zehntel der jährlich publizierten Titel auf dem US-Markt ausmachte, erscheinen dort heute mehr als doppelt so viele Titel ohne eine traditionelle Verlagsbegleitung als mit.

zudem die Preisgestaltung durch die Verlage aus, bei der sich E-Books nur wenig von Taschenbüchern, mitunter sogar kaum von Hardcovern unterscheiden.

In den USA verkauft der Online-Händler Amazon inzwischen sogar mehr E-Books als gebundene Bücher: Im Juni 2010 kamen auf 100 gedruckte bereits 180 elektronische. Nicht mitgezählt: Die zahlreichen kostenlosen E-Books, die etwa wegen ausgelaufener Urheberrechte inzwischen gemeinfrei sind. Ein Grund für diese Entwicklung liegt darin, dass Leser die im Amazon Kindle Store gekauften E-Books inzwischen auch auf Computer, iPhones, Android-Smartphones und andere Lesegeräte wie das iPad herunterladen können, für die inzwischen die Kindle-Software zur Verfügung steht.

Gern ohne

Nur wenige Selfpublishing-Plattformen verwenden DRM (Digital Rights Management) als Kopierschutz. So befürchtet Andrea Schober von XinXii, dass restriktive Kopierschutzmaßnahmen die Käufer bei der Nutzung der digitalen Bücher zu sehr behindern, insbesondere wenn es sich nicht um Belletristik, sondern um Ratgeber, Anleitungen oder Checklisten handelt. Viele Plattformen setzen lieber auf klare rechtliche Vorgaben: Die öffentliche Wiedergabe oder sonstige Weiterveröffentlichung, die gewerbliche Vervielfältigung und der Weiterverkauf werden ausdrücklich ausgeschlossen. Einige Anbieter ver-

wenden zudem Wasserzeichen, andere registrieren die Käufer, um eine widerrechtliche Verbreitung nachweisen zu können.

Zu den Unterstützern von DRM zählt die Digital Text Platform von Amazon. Der Online-Händler hat ein proprietäres Dateiformat namens AZW entwickelt, Kindle unterstützt aber auch die Dateiformate für reinen Text (TXT), Microsoft Word (DOC), für Bilder (JPG, GIF, PNG, BMP), PDF sowie die Dateiformate der Amazon-Tochter Mobipocket (MOBI, PRC). Geschützte AZW-Dateien lassen sich nur mit Readern lesen, die auf ein Amazon-Konto registriert sind. Ursprünglich waren bei der Digital Text Platform alle Dateien standardmäßig geschützt, seit einigen Monaten können Autoren jedoch festlegen, dass ihre Werke ohne DRM erscheinen.

Mobipocket unterstützt ebenfalls DRM und steckt hinter dem Amazon-Format AZW. Anders als PDF passen sich die flexibleren Formate von Mobipocket an die Displaygröße des Lesegerätes an. Die Mobipocket-Formate MOBI sowie PRC (Palm Resource Compiler) für Handhelds wurden für die Anzeige auf kleinen Geräten wie PDAs und Smartphones entwickelt; der Nutzer kann die Schriftgröße anpassen, Leszeichen setzen und Notizen einfügen. Verwandt damit ist das Palm Data Base-Format PDB speziell für Palm-Handhelds. PDB-Texte lassen sich mit Reader-Software wie eReader oder Libris lesen.

Die am weitesten verbreitete DRM-Alternative zum Amazon-

Format AZW sind geschützte PDFs, die über die Adobe Digital Edition gelesen werden können. Das Format ist plattformübergreifend verwendbar. Allerdings muss das Layout für kleine Lesegeräte wie Smartphones angepasst werden. Denn der Text läuft nicht automatisch um, sondern wird einfach entsprechend der Bildschirmgröße kleiner dargestellt.

Verlage bevorzugen für die Veröffentlichung von E-Books das EPUB-Format. Es basiert auf XML und lässt sich schnell an verschiedene Anwendungen anpassen. Außerdem gibt es auch eine DRM-Unterstützung. Die meisten Lesegeräte und -programme unterstützen EPUB.

Hürdenlauf

In einem Bereich, in dem Geschriebenes online vermarktet wird, sollte man ausführliche Anleitungen, verständliche Abläufe und reibungslose Uploads erwarten. Doch leider liefern nur wenige Plattformen etwa über allgemein einsehbare FAQs vorab umfangreiche Informationen und stellen die einzelnen Verarbeitungsschritte anschaulich dar. Einige wie Amazon, GRIN oder Tredition geben Vertragsbedingungen erst während oder sogar erst nach dem Anmeldeprozess beziehungsweise dem Datei-Upload über Kleingedrucktes preis. Vorbildlich hingegen zeigt sich Holtzbrinck-Tochter epubli: Der interessierte Autor kann hier vorab ohne Registrierung alle relevanten Fragen bereits klären – allerdings bietet epubli noch keine E-Book-Produktion an.

Ärgert man sich bei der Digital Text Platform schon darüber, dass Amazon wichtige Informationen zu Preisen und Steuern über die Website verteilt, zeigt LuLu, dass es noch viel schlimmer geht: Der Anbieter verzichtet nicht nur auf ein ordentliches Impressum, sondern mischt munter deutschsprachige Textbausteine mit englischsprachigen. Etliche Links im Supportbereich verweisen auf nicht mehr existierende Seiten. Zentrale Informationen etwa zur Preisgestaltung oder Versandkosten sind entweder nur aus zweiter Hand im Nutzerforum zu erfahren oder während des Kaufvorgangs.

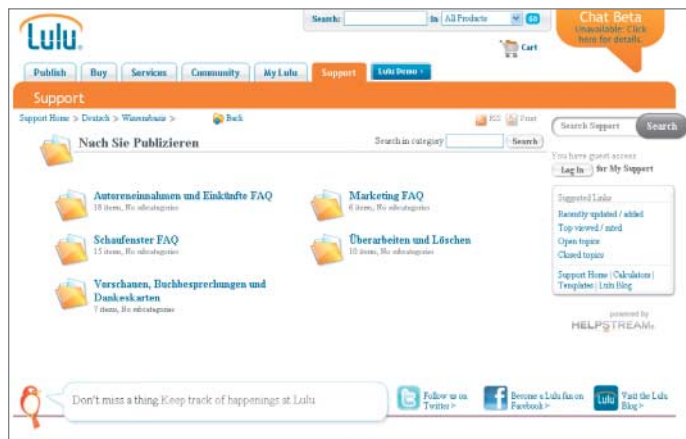
Zentrale Funktionen wie die, eine ISBN für sein Buch auswählen zu können, funktionieren ohne Angabe von Gründen nicht. Das Hochladen von Dateien dauert lange, und klappt mitunter gar nicht. Die deutschsprachigen Nutzer helfen sich gegenseitig im Forum; der Online-Support mit raschen Reaktionszeiten wurde vor einigen Monaten eingestellt.

Vertragsfesseln

Meist ist die Frage der Urheber- und Verbreitungsrechte im Kleingedruckten der Allgemeinen Geschäftsbedingungen geregelt. Mitunter werden rechtliche Regelungen oder die Preisliste wie etwa bei Readbox und GRIN erst dann verlinkt angezeigt, wenn es den letzten Klick vor der Fertigstellung des Buchs abzugeben gilt. Nun erst erfährt der Autor, wie lange er sich vertraglich bindet, ob es eine Kün-



Marktführer Books on Demand sichert sich bereits die Rechte für E-Books, bietet diesen Distributionsweg aber noch gar nicht an.



Munteres Kauderwelsch, kaputte Links: Lulu gibt sich ungepflegt.

digungsgebühr gibt oder ob er auf der Plattform nur exklusiv veröffentlichen darf. Bei GRIN erfährt der Autor vor Einwilligung in den Vertrag nichts über den Preis einer Veröffentlichung.

Bei der Rechteabtretung muss man darauf achten, dass diese sich nur auf die geplante Distributionsart bezieht. So sehen die Verträge beispielsweise von Books on Demand oder Tredition vor, dass der Autor das ausschließliche Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung für das Druckwerk und seine elektronische Ausführung für einen bestimmten Zeitraum an diese Firmen abtritt. Da aber Books on Demand die Produktion von E-Books derzeit nicht anbietet, verbaut man sich damit die Möglichkeit, sein Buch auch in dieser Form zu veröffentlichen.

Auch auf sogenannte Vertragskündigungsgebühren gilt es zu achten: Bei Books on Demand müssen Autoren eine Kündigungsgebühr von 299 Euro bei einer Mindestvertragslaufzeit von fünf Jahren einkalkulieren,

bei Readbox sind es bei nur zwei Jahren sogar 500 Euro. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Plattformen, die von den Autoren gar keine exklusiven Verbreitungsrechte verlangen und die Verwendung von Creative-Commons-Lizenzen unterstützen.

Preisgestaltung

In der Regel legen Autoren ihr Honorar selbst fest, indem sie den Verkaufspreis des Werks vorgeben. Sie erhalten dann eine Provision zu einem vom Anbieter festgelegten Prozentsatz, der sehr unterschiedlich ausfallen kann. In der Regel gelten die Provisionen, die der Autor vertraglich vereinbart, für den Nettoverkaufspreis.

Meist gibt es unterschiedliche Konditionen für Druckwerke und E-Books. Denn bei Druckwerken können die sogenannten Buchhandelsrabatte für Weiterverkäufe über den Buchgroßhandel und den Amazon Marktplatz das Autorenhonorar mindern, da hier Verkaufsprovisionen von bis

zu 50 Prozent des Ladenpreises anfallen. Aufgrund der Buchpreisbindung ist der Verkaufspreis für ein Buch aber auf allen Vertriebskanälen gleich, sodass bei E-Books für die Autoren am meisten übrig bleibt.

Zurzeit gibt es noch keinen deutschsprachigen Anbieter, der eine Anbindung an den E-Book-Marktführer, den Amazon Kindle Store, bietet. Autoren müssen ihre Werke also selbst auf der Amazon Digital Text Platform veröffentlichen. Bislang können aber nur US-Autoren in den Genuss von 70 Prozent Provision kommen. Hierfür gelten drei Voraussetzungen: Das E-Book darf nicht günstiger als 2,99 und nicht teurer als 9,99 US-Dollar sein. Es muss weniger als die günstigste Print-Variante im Handel kosten und darf auf keiner anderen Plattform billiger angeboten werden.

Für deutschsprachige Autoren gelten weiterhin die bei Amazon sonst üblichen 35 Prozent Provision – was der Buchpreisbindung geschuldet sein mag: Hat ein Autor den Preis für sein E-Book einmal festgelegt, muss dieser auf allen Plattformen in gleicher Höhe ausfallen. Die Begünstigung eines Anbieters ist damit ausgeschlossen.

Die deutsche E-Book-Plattform Readbox plant bis Ende 2010 eine Anbindung an verschiedene Händler und Plattformen, unter anderem an Amazon und den Apple iBookstore. Dafür soll eine kleine Konvertierungsgebühr für das E-Book fällig werden. Mit der Konvertierung wird garantiert, so Readbox-Geschäftsführer Ralf Biesemeier, dass alle Anforderungen in den gängigen E-Book-Formaten erfüllt sind. Außerdem

will die Firma eine Meldegebühr für die Auslieferung sowie eine Beteiligung an der Provision erheben; die Höhe steht noch nicht fest.

Für die Lieferung von E-Books fallen üblicherweise keine Kosten an; auch Amazon hat den Roaming-Zuschlag im Kindle Store kürzlich abgeschafft. Bei Papiererzeugnissen ist ein Blick auf die Lieferkosten hingegen obligatorisch: US-Plattformen liefern in der Regel auch aus den USA an – Portokosten um die 6 Euro wirken sich negativ auf die Nachfrage hierzulande aus. Ebenso fällt bei der Lieferung nach Deutschland ein steuerlicher Aufschlag von 19 Prozent an. Den sieht der Kunde allerdings erst auf der Rechnung; die US-Websites weisen den Preis ohne Steuern aus.

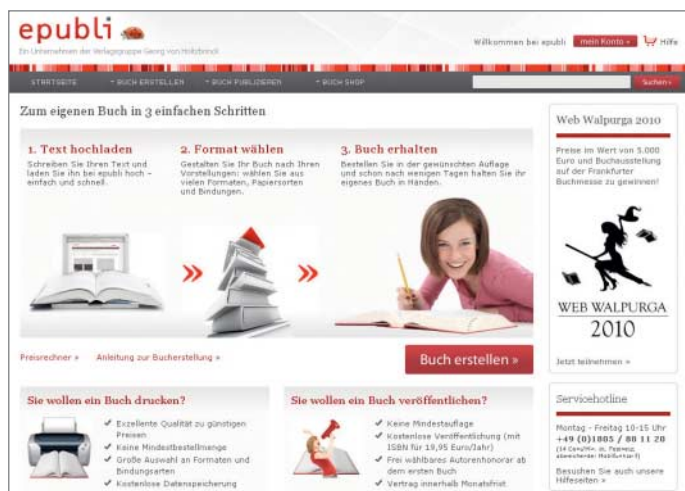
Schnittstellen

Es gibt keinen Print-on-Demand-Anbieter, der sich die Anbindung an andere Händler und Kataloge nicht extra bezahlen lässt. Wenn ein Autor nicht nur auf der Plattform verkaufen möchte, auf der er sein Buch eingestellt hat, muss er in der Regel eine Art Premium-Paket erwerben. Ähnlich sieht das auch bei E-Books aus. Dort gibt es allerdings bislang nur wenige Anbieter wie Tredition, die eine akzeptable Online-Händler-Anbindung haben. Der Hintergrund: Die Anbieter müssen die Daten oftmals manuell an den Handel übermitteln.

Ralf Biesemeier von Readbox beklagt, dass es hier keinen Standard gibt. Jeder Titel erfordere bei fast jedem Händler, über den er vertrieben werden soll, einen gesonderten Daten-

Konversations- und Marketingplattformen

	Bookrix	Book2Look	BookGlutton	Quillp	Safari Books Online
Anbieter	BookRix GmbH & Co. KG	Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH	Travis Alber, USA	Quillp GmbH, Schweiz	Safari Books Online, USA
Homepage	www.bookrix.de , http://mobile.bookrix.de	www.book2look.com	www.bookglutton.com	www.quillp.com	www.safaribooksonline.com
Sprache	Deutsch	Deutsch, Englisch u. a.	Englisch	Deutsch	Englisch
Zielgruppe	Autoren, Verlage, Leser	Verlage, Leser	Verlage, Leser	Leser, Autoren	Verlagsautoren, Leser, Unternehmen
Format für Anlieferung	PDF, DOC, ODT u. a.	–	–	DOC, DOCX, PDF, TXT, HTML, XLS	–
Dateiformat	EPUB	k. A.	EPUB	k. A.	PDF, diverse Mobilbrowser
kostenlose Online-Leseproben	✓	✓	✓	✓	✓
Widget	✓	✓	✓	–	–
Community	✓	✓	✓	✓	✓
Leserkommentare während Entstehung	–	–	–	–	✓
Annotierbarkeit des fertigen Werks	–	–	✓	–	✓
Autorenforum	✓	–	–	–	–
✓ vorhanden	– nicht vorhanden	k. A. keine Angabe			



Vorbildliche Informationspolitik: Bei epubli erfahren Autoren alle relevanten Bedingungen, bevor sie einen Vertrag abschließen.

übermittlungsprozess. Zwar bietet etwa Libri eine standardisierte Meldemöglichkeit, aber bei Apple und Amazon, die am meisten Dynamik in den Markt bringen könnten, fehle so etwas. Amazon hat die Einrichtung einer Datenschnittstelle zur automatischen Übermittlung immerhin angekündigt.

Umso wichtiger ist es für die Betreiber von E-Book-Plattformen, dass sie ihre Kataloge in die Reader-Apps für Smartphones und in auf Bücher ausgegerichtete soziale Netzwerke eingebunden bekommen. Bemerkenswert ist hier Feedbooks, das gemeinfreie beziehungsweise mit Creative-Commons-Lizenzen versehene Werke unter anderem aus der Gutenberg-Bibliothek im PDF- und EPUB-Format veröffentlicht. Es ist sowohl im Android-Reader Aldiko sowie im iPhone-Reader Stanza mit seinem Katalog gelistet.

Zu den sozialen Buchnetzwerken gehören beispielsweise Goodreads und Librarything. Goodreads unterstützt über eine Anbindung an Feedbooks den Download von gemeinfreien Werken. Librarything ist eine Art sozialer Katalog, in dem Leser ihre Lese- und Bücherlisten speichern und tauschen können. Die Leseempfehlungen von gemeinfreien Werken werden direkt mit Feedbooks verlinkt.

Soziale Netze

In der Regel unterscheiden sich E-Book-Plattformen in ihrem Funktionsumfang nicht von Print-on-Demand-Anbietern: Die Autoren laden ihre Dateien hoch, können

sie unter Umständen online noch bearbeiten, dann wird das E-Buch produziert. Es gibt jedoch schon einige nordamerikanische Anbieter, die den gesamten Publishing-Prozess im Auge haben: Der kanadische Dienst BookOven beispielsweise hat ein Werkzeug entwickelt, das eine Art Crowd-Proofreading realisiert. Die Software zerstückelt den Text in einzelne Sätze, die dann vom Autor allein oder von einer Gruppe korrigiert werden können.

Wenn der Text für das Proofreading im Internet frei gegeben wird, können alle potenziellen Leser Verbesserungsvorschläge einreichen. Sie sehen dabei allerdings nie den ganzen Text, sondern nur Textteile (Snippets). Erst wenn der Autor den endgültigen Text publiziert, erhalten die freiwilligen Lektoren über einen Projektlink Zugang zum Gesamtwerk. Das soll unabhängigen Autoren und kleinen Verlagen helfen, fehlerfreie Bücher zu publizieren.

Die Kernidee des kanadischen Startups Bookriff besteht in der Entbündelung von Büchern: So können Nutzer einzelne Texte oder Kapitel zu einem neuen Buch bündeln. Sie müssen dabei allerdings auf die Urheberrechte achten: Entweder sie verwenden eigenes oder gemeinfreies Material oder sie beachten bei der Verwendung und Distribution diverse Creative-Commons-Lizenzen.

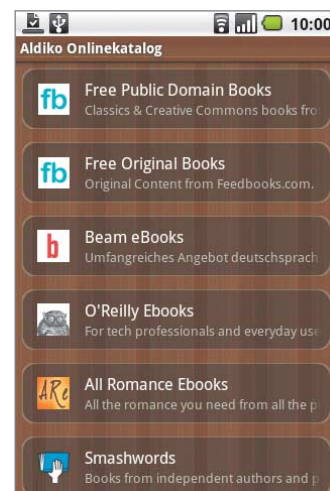
Auch die Preisgestaltung ist originell: Bookriff verlangt keine Provision; das Honorar erhält zu 100 Prozent der Urheber. Für die Herstellung ist ein Basispreis ab 5,49 US-Dollar pro Buch zu

zahlen. Ideal ist dieses Konzept für den Bildungsbereich: Dort werden traditionell für Kurse und Seminare Manuskripte aus vielen verschiedenen Texten zusammengestellt. Einziger Nachteil des Dienstes sind die hohen Portokosten.

Die vom US-Verleger Tim O'Reilly initiierte Online-Bibliothek Safari Books Online richtet sich an Verlagsautoren, die ihre Werke hier online verfassen und etwa zwei Monate vor der Fertigstellung von ihren Lesern absatzweise kommentieren lassen. Im Kern adressiert das Angebot aber Leser, die für ihre Arbeit im IT-Bereich einen ständigen Online-Zugriff auf Referenzwerke haben wollen. Sie abonnieren den Dienst und wählen, ob sie nur eine bestimmte Anzahl von Büchern monatlich einsehen wollen oder Zugriff auf die gesamte Bibliothek benötigen. Die Abomodelle erlauben auch den Zugriff von mehreren Personen über einen Account.

Verbreitung

Dienste wie Book2Look und BookGlutton verschreiben sich nicht der Produktion, sondern ausdrücklich der Distribution von E-Books. Als Marketinginstrumente wenden sie sich vornehmlich an Verlage, die ihre E-Books mit Leseproben in sozialen Netzen und Communities bekannter machen wollen. Book2Look stellt nicht nur Online-Leseproben, sondern auch Widgets zur Verfügung, mit denen sich die Leseproben auf anderen Websites einbinden lassen. Leser können die Leseproben kommentieren und einfach an Social-Web-Dienste wie Face-



Android-E-Reader Aldiko bindet neben Feedbooks-Katalogen und O'Reilly nur wenige andere Kataloge ein.

book oder Twitter kopieren. Die Leseproben enthalten außerdem Links zu Online-Shops. Die Verlage erfahren, welchen Weg die Leseproben im Netz genommen haben, und können den Erfolg ihrer Kampagne kontrollieren.

Einige Dienste verstehen Bücher als Anlass zur Konversation. BookGlutton lässt daher die Leser sogar einzelne Absätze kommentieren; über eine zusätzliche Chatleiste tauschen sich Leser online in Realzeit aus. Das Besondere von BookGlutton besteht darin, dass Leser Gruppen gründen können, um darin ein Buch zu diskutieren. Damit spricht die Plattform vor allem den Bildungs- und Weiterbildungsbereich an: Lehrer und Dozenten laden beispielsweise Manuskripte hoch und lassen sie innerhalb von Arbeitsgruppen annotieren und diskutieren.



Bookriff unterstützt das Re-Mixen gemeinfreier Werkteile.

E-Publishing-Plattform							
	Amazon Digital Text Platform	Blurb	Bookoven	Books on Demand	BookRiff	Ebozon	ePubli
Homepage	https://dtp.amazon.com	www.blurb.com	http://bookoven.com	www.bod.de	www.bookriff.com	www.ebozon.com	www.epubli.de
Sprache	Englisch	Englisch	Englisch	Deutsch	Englisch	Deutsch, Englisch	Deutsch
Zielgruppe	Autoren, Verlage	Autoren	Autoren, Lektoren, kleine Verlage	Autoren	Re-Mixer, Autoren, Verlage	Autoren, Verlage, Händler	Autoren, Verlage
Format für Anlieferung	DOC, HTML, TXT, PRC und MOBI ohne DRM	PDF; Layoutprogramm und Template für Adobe InDesign zum Download	TXT, DOC; Layout online	PDF, PostScript, Scanvorlage; PDF-Konvertierung und Layout online	PDF, GIF, JPG, PNG, ODT, TXT, RTF, HTML, XML, EPUB, MS Office, OpenOffice	PDF, EPUB	PDF
Print-on-Demand	–	✓	geplant	✓	✓	–	✓
Bindung	–	✓	–	Paperback und Hardcover mit 24 bis 700 S., Drahtheftung mit 4 bis 48 Seite	✓	–	Softcover, Hardcover, Ringbindung, Heftbindung
Probeexemplar	–	✓	–	✓	✓	–	✓
E-Books	✓	–	✓	geplant	geplant	✓	–
Dateiformate	AZW	–	PDF, EPUB, HTML	–	–	PDF, EPUB	–
DRM	optional ohne	–	–	geplant	–	–	–
kostenlose Online-Leseproben	✓	✓	–	–	✓	✓	–
Widget	✓	–	–	–	–	geplant	–
Preisgestaltung	0,99–200 US-\$	ab 4,95 US-\$	kostenlose Produktion, Prozente vom Verkauf	1,99 €/Monat	ab 5,49 US-\$ pro Titel	9,90 € pro Titel	kostenlos
Servicepakete	–	–	–	50 – 530 €	–	–	–
Mengenrabatt	–	✓	–	✓	–	nur für Verlage	✓
kapitelweiser Verkauf	–	–	–	–	✓	–	–
ISBN	vorhandene angeben	–	–	ab 39 €	–	–	19,95 €/Jahr
Händleranbindung	Amazon	Blurb-Shop	geplant	an 1000 Online-Buchshops	–	an rund 300 Portale nur für Hörbuchautoren, Reseller-Programm	VLB, Amazon Marketplace, Registrierung bei Google Books, Amazon SearchInside
Lieferkosten für Druckwerke	Porto	ab 5,99 €	–	ab 0,85 €	Porto	–	4,95 €, 7,95 € (Ausland)
Bezahlsystem	Kreditkarte	Kreditkarte	geplant	Kreditkarte, Lastschrift; PayPal geplant	PayPal	PayPal, Überweisung	Lastschrift, Kreditkarte, Vorkasse
Autorenhonorar	Nicht-US-Autoren 35 %	Honoraraufschlag auf Herstellungskosten wählbar	über den wählbaren Buchpreis	bestimmt Autor	bestimmt Autor	70 % des wählbaren Preisses	über den wählbaren Buchpreis
Abrechnungszyklus	k. A. (per Scheck)	k. A.	k. A.	3 Monate	6 Monate (via Kreditkarte)	monatlich	monatlich
Verkaufsinformationen online	✓	✓	–	✓	✓	✓	–
exklusive Rechteabtretung	–	–	–	✓	–	–	✓
Mindestlaufzeit/ Kündigungsgebühr	5 Tage/ –	k. A./ –	k. A./ –	5 Jahre/299 €	k. A./ –	1 Jahr/ –	k. A./ –
Creative-Commons-Lizenzen	k. A.	k. A.	–	–	k. A.	k. A.	–
Leserkommentare während Entstehung	–	–	✓	–	–	–	–
Autorenforum	–	✓	✓	✓	✓	–	–
Online-Zusammenarbeit	–	–	geplant	–	–	–	–
Support	–	Vermittlung von Experten	Vermittlung von Experten	Lektorat, Buchkonzeption	–	✓	Servicehotline
¹ EPUB wird für Amazon Kindle Store automatisch in AZW gewandelt ² digitales Wasserzeichen ³ Käufer wird registriert							
✓ vorhanden – nicht vorhanden k. A. keine Angabe							

BookGlutton bietet Autoren und Verlagen die Konvertierung von HTML-Dateien in das EPUB-Format für 5 US-Dollar an. Hinsichtlich der Vermarktung kooperiert der Dienst allerdings nicht mit einzelnen Autoren, sondern nur mit Verlagen: Diese dürfen über die Plattform ihre Bücher in einem DRM-freien EPUB-Format verkaufen.

In diesem Zusammenhang sind auch Plattformen wie Book-

rix zu nennen, die zwar keinen Verkauf von Büchern oder E-Books ermöglichen, aber die Verbreitung der Inhalte unterstützen. Bookrix wendet sich zwar auch an Verlage, die Leseproben veröffentlichen wollen, vor allem aber an Hobbyautoren, die über eine lebendige Community sich mit anderen austauschen können. Jedes bei Bookrix publizierte Werk lässt sich über Widgets anderswo einbinden.

Eine Sonderrolle im Bereich der gemeinfreien Werke spielt der E-Books-on-Demand-Service (EOD) der Bibliotheken (<http://books2ebooks.eu>). Nutzer können über die Bibliothekskataloge von urheberrechtsfreien Werken E-Books anfordern: Ist das jeweilige Werk im Katalog mit dem Logo „eod digital on request“ versehen, digitalisieren die Bibliotheken die gewünschten Werke und stellen sie dem Nut-

zer über das EOD-Netzwerk zur Verfügung. Die so digitalisierten Bücher werden danach in die Digitalen Bibliotheken aller teilnehmenden Institutionen aufgenommen. Die eBooks sind außerdem als Reprints verfügbar.

Fazit

Beim Überblick über die Self-Publishing-Plattformen fällt auf, dass der Bereich Print-on-De-

	Fastpencil	Feedbooks	Grin	Lulu	Readbox	Scribd	Tredition	XinXii
	www.fastpencil.com/ Englisch Autoren	www.feedbooks.com Englisch, Französisch Autoren	www.grin.com Deutsch wissenschaftliche Autoren	www.lulu.com Deutsch, Englisch u. a. Autoren	www.readbox.net Deutsch Autoren, Verlage	www.scribd.com Englisch Autoren	www.tredition.de Deutsch Autoren, Lektoren, Übersetzer, Illustratoren	www.xinxii.com Deutsch Autoren
	PDF, RSS, XML, PNG, JPG, GIF	Fließtext, Bilddateien; Layout online	PDF, DOC, RTF, OpenOffice	DOC, RTF, WPS, PDF, PS, JPG, GIF, PNG	PDF; DOC und XHTML geplant	PDF, DOC, PPT u. a.	Druckwerke: DOC; E-Books: PDF	DOC, PPT, XLS, ODT, PDF
	✓	–	✓	–	✓	–	✓	–
	✓	–	Paperback, geheftete Broschüre	Klebebindung, Heftung, Spiralbindung, Hardcover	verschiedene Bindungen mit Ruckzuckbuch.de	–	✓	–
	✓	–	–	✓	✓	–	✓	–
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	EPUB, PDF	PDF, EPUB, AZW	PDF	EPUB	PDF, MOBI, PDB, PDF f. iPhone, AZW, PRC, LRF, PUB	PDF, TXT	PDF	EPUB, WORD, PDF
	– ¹	–	–	Adobe DRM	– ²	Adobe DRM2, – ²	– ³	–
	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓
	– Privatkopie ab 9,99 US-\$, mit ISBN ab 19,99 US-\$, Distribution über Händler ab 149 US-\$ ab 499 US-\$	–	✓ kostenlos	– Ab 2,03 € für E-Book, ab 1,60 € für Druckwerk	✓ kostenlos	✓ kostenlos	– Anrechnung der Kosten auf Verkaufserlös oder Erwerb von mindestens 25 Exemplaren	– kostenlos
	✓	–	–	–	geplant	–	–	–
	✓	–	verbilligte Eigenexem- plare	✓	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–	–
	✓	–	✓	✓	über Ruckzuckbuch.de	–	✓	–
	Druckwerke: Amazon, Barnes&Nobles u. a., E-Books: Apple iBook- store, Amazon Kindle Porto	OPDS-Katalog; Einbindung in Smartphone-Reader	Hunderte Buchportale, z. B. Amazon	–	Amazon Kindle Store, Apple iBookstore, Libri.Digital, Ciando, beam-ebooks geplant	–	E-Books: diverse, aber nicht Amazon; Druckwerke: VLB, über 1000 Online-Händler	–
	Kreditkarte	–	Porto	ab 4,99 €	Portokosten	–	Portokosten	–
	über den wählbaren Buchpreis	–	Druckwerk: 10 %, E-Book: 35–40 %	80 % des wählbaren Preises	Druckwerk: 18 %, E-Book: 30 %	80 % des wählbaren Preises abzüglich 0,25–0,40 US-\$	E-Book: 25–50 %	70 % des wählbaren Preises
	3 Monate	–	6 Monate	k. A.	monatlich	k. A.	3 Monate	monatlich
	✓	–	✓	✓	k. A.	✓	✓	✓
	–	–	✓ ⁴	–	✓	–	✓	–
	k. A./ –	k. A./ –	–/–	–/–	2 Jahre/ –	k. A./ –	2 Jahre/ –	k. A./ –
	k. A.	✓	–	✓	–	✓	–	✓
	✓	–	–	–	–	–	✓	–
	✓	–	– ⁵	✓	–	✓	✓	Xing, Facebook
	–	–	–	–	–	–	✓	–
	✓	✓	✓	✓	✓	✓	Vermittlung von Experten	✓
	⁴ bei E-Books nicht exklusiv, aber keine Eigenvermarktung über Amazon, ebay oder Lesegeräte				⁵ Autoren-Netzwerk			

mand zwar ausgereift ist, nicht jedoch der für E-Books. Hier fehlt insbesondere noch die Anbindung an Online-Händler und die Integration der Kataloge in E-Reader. Hier müssen sich vor allem Amazon und Apple bewegen und nicht nur große Verlage in ihre Stores lassen.

Für Autoren sind derzeit nur Plattformen attraktiv, die nicht langfristig exklusive Verbreitungsrechte beanspruchen. Das

ist noch wichtiger als die Honorare, bei denen ebenfalls muntere Vielfalt herrscht. So werden ungeachtet der niedrigen Produktionskosten immer noch unattraktive Provisionen angeboten, die sich an denen der Print-Verlagswelt orientieren. Auch sind jenseits von Safari Books Online keine alternativen Vermarktungsmodelle für digital publizierte Werke zu entdecken.

Das Potenzial, das durch die Anbindung an Autoren- und Leser-Communities besteht, schöpfen die Anbieter für den Publishing-Prozess bei weitem noch nicht aus. Nur vereinzelt können Leser oder Lektoren online das Manuskript einsehen und kommentieren, nur selten dürfen Leser das fertige Werk absatzweise über Marginalien kommentieren. Erstaunlich ist außerdem, dass Widgets sich auf

etlichen Plattformen noch nicht durchgesetzt haben, obwohl sie den Bekanntheitsgrad eines Werkes in sozialen Netzwerken maßgeblich erhöhen.

So unreif sich der Markt derzeit auch darstellt: Er befindet sich in Entwicklung und zur nächsten Buchmesse im Herbst sind erhebliche Verbesserungen nicht nur technischer, sondern auch organisatorisch-rechtlicher Art zu erwarten. (ad) 